



Förderverein für unter- und überirdische Urbanismus-Forschung
Fvfu-uüiUF.e.V., Reibergassl 5, 93055 Regensburg
Ansprechpartner: Jakob Friedl, 1. Vorsitzender
Tel: 0941 28015301 Handy:0176 97879727
Email an: verein@europabrunnendeckel.de

Montag, 27.3.2017

An die Bürgermeisterin
der Stadt Regensburg
Gertrud Malz-Schwarzfischer
Altes Rathaus

**Antrag auf Erlaubnis
einer kulturellen Informations-Veranstaltung / Kunstaktion auf dem Europabrunnendeckel**

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin,

der FUF-Kunstverein hat für den 1. Mai eine politische Informationsveranstaltung am Europabrunnendeckel angezeigt. Zur Verdeutlichung unserer Anliegen nutzen wir künstlerische und kulturelle Mittel. Für den Ort des Europabrunnens ist jedoch das Tiefbauamt und nicht ausschließlich das Ordnungsamt zuständig. Das Tiefbauamt schloss jedoch eine Nutzung des Deckels für kulturelle, künstlerische oder politische Veranstaltungen wiederholt aus und begründete dies mit uns absurd erscheinenden und gezielt ausweichenden Argumenten. Wie wir in der Vergangenheit mehrmals erfahren durften, darf z.B. eine Band nicht auf dem Deckel spielen oder eine Performance nicht auf dem Deckel stattfinden – sondern nur daneben, da „der Deckel nicht als Bühne konzipiert“ sei - zuletzt wurde uns das Mitte März 2017 mitgeteilt. Solche Antworten entbehren jeder sachlichen Grundlage, da der Deckel im öffentlichen Raum steht und vermutlich 150 hüpfende Fußballfans aushalten muß – mehr als 5 Musiker oder Performer. Es stellt sich vielmehr der Eindruck ein, dass hier an zentraler Stelle seit Jahren ein bestimmtes Thema gedeckelt und tabuisiert werden soll. Dieser Fehlentwicklung wollen wir mit konstruktiven Vorschlägen entgegenwirken.

Wir wenden uns also an Sie, als oberste Vertreterin der Stadt Regensburg, der Eigentümerin des Europabrunnendeckels, um eine entsprechende Erlaubnis zu bekommen. Wir hoffen darauf, dass unser Anliegen dann sachlich und wohlwollend geprüft wird. Selbstverständlich verbürgen wir uns dafür, den Brunnendeckel am Ende der Veranstaltung wieder im ursprünglichen Zustand zu übergeben. Der Stadt Regensburg entsteht kein materieller Schaden. Wir hoffen mit unseren Aktionen konstruktive Anregungen zu geben, das grundlegende Verständnis für unsere Ideen und Anliegen zu fördern und ein konkretes Nachdenken über den Ort im Rahmen der anstehenden 2. Phase der Bürgerbeteiligung, bei der es neben RKK, ZOB und öpvn auch um die Qualität der öffentlichen Räume geht, zu begünstigen. (* siehe Erklärung unten) Wir hoffen letztendlich, mit ihrem Einverständnis positive Signale an die Stadtgesellschaft senden zu können, die sich dann eingeladen und ermutigt fühlen kann, über dieses nicht mehr ausgeklammerte Thema nachzudenken. Denn wir reden im Bürgerbeteiligungsverfahren nicht nur über ein Kulturzentrum, sondern auch über den öffentlichen Raum. Der Stadtraum organisiert sich heute aus vielen gleichberechtigten Knotenpunkten, die bestimmte zentrale, einmalige, nicht ubiquitäre Aufgaben übernehmen, auf der anderen Seite jedoch Allerweltseigenschaften behalten. Deshalb ist auch ein kleiner Ort, wie der Europabrunnen, nicht nebensächlich. Ganz im Gegenteil beeinflusst er entscheidend die Atmosphäre des gesamten Ernst-Reuter-Platzes und den Charakter der Gesamtplanungen. Es ist im Sinne der Qualität des öffentlichen Raums mehr als hinderlich, hier vorbeizuschleichen und den Ort touristisch zu überschreiben.

Für unsere politische Kundgebung am 1. Mai, die von 8 Uhr früh bis um 22 Uhr abends stattfinden soll, verwenden wir neben einem Informationsstand und Schautafeln folgende Mittel, um auf unser Anliegen (siehe Begründung unten) aufmerksam zu machen:

- Wir knacken im Rahmen einer Ansprache als symbolischen Akt die Vorhängeschlösser der Eingangsklappe, ersetzen die Schlösser durch gleichwertige und übergeben der Stadt Regensburg zwei paar neue Schlüsselbünde. (Für uns Kulturaktivisten ist die Europabrunnendeckelklappe so etwas Ähnliches wie eine Himmelspforte ...)
- Für die Dauer der Veranstaltung wird die seitliche Verplankung des Deckels abgeschraubt, um Passanten Einblick in das darunterliegende, lichtdurchflutete Brunnenbecken zu gewähren und die kostengünstig modifizierbare Deckelkonstruktion sichtbar zu machen. Aus statischer Hinsicht ergeben sich daraus keinerlei Probleme. Aus Sicherheitsgründen schrauben wir Dachlatten oder Maschendraht an, so dass keine Spalten entstehen, die größer als 12,5 cm sind. Der ursprüngliche Zustand des Deckels lässt sich in 5 bis 10 Minuten ohne großen Aufwand wieder herstellen. (Es handelt sich um ein Reenactment von Pravdanliub Ivanos Arbeit am Europabrunnen 2005 im Rahmen der Documenta „Fontained Fontain“, zu der er zusätzlich Aufkleber mit einem halb abgeschnittenen Schriftzug „Halbwahrheit“ entwarf und deren Bedeutung und Halbwertszeit in unterschiedlichen Räumen kontextualisierte: Im öffentlichen Raum des Ernst-Reuter-Platzes, im institutionalisierten Raum der Städtischen Galerie und im informellen, halböffentlichen Raum der Kinokneipe. Der Aufkleber am Kühlschrank der Kinokneipe klebt noch heute ...)
vergl: 2005 Pravdanliub Ivanov, „Fontained Fontain“ <http://europabrunnendeckel.de/?p=2182>
- Am frühen Abend wird mindestens eine Band auf dem Brunnendeckel spielen, nicht allzu laut: The Canned Caprieces, Musikkabaret mit Carl Klein und Katharina Dobermann. **Auf dem Podest**, das mit dem darunterliegenden Raum zur Alltags-Bühne werden könnte.

**Erklärung unserer Beweggründe:*

*Ziel der geplanten Versammlung ist es, im Vorfeld der 2. Phase der Bürgerbeteiligung auf die Gegebenheiten und Möglichkeiten des Ortes hinzuweisen und den Regensburgern einen Blick von Außen in das Brunnenbecken zu gewähren. (Viele Leute wissen gar nicht mehr, dass unter dem Deckel ein lichtdurchfluteter Raum ist.) **Wir wollen dazu anregen, über Baumpflanzungen an der Bürgersteigkante und auf dem Mittelstreifen des Ernst Reuter Platzes, sowie über eine Bodensprenklerinlage rund um das Brunnenbecken nachzudenken:** An heißen Tagen würde der Platz mit Wasser benetzt oder gesprenkelt, das über Abläufe wieder in die Brunnenstube zurückgeführt werden könnte, wo es gefiltert und zurückgepumpt wird. Diese Lösung wäre billiger, als den vorhandenen und funktionstüchtigen Holzdeckel abzureißen und das 8 x 6 Quadratmeter große Brunnenbecken mit einer gepflasterten Betonplatte zu überspannen. Vor allem jedoch könnte der neue Deckel mit dem darunter liegenden Raum dann wieder als Bühne für Kunst, Stadtforschung und Engagement genutzt werden und zeitnah ein sozial betreuter Raum für Kunst Kultur und Engagement entstehen, der als „offener Werkzeugkasten“ vor allem für die Regensburger mehr zu bieten hat als ein Touristen-Römerrastplatz. Die Römerquader und die „lebensgroße“ Tafel mit der eingelasserten Donau als nassem Limes und den Römerlagern entlang dieser historischen Grenze könnten auch ein paar Meter weiter im Park aufgestellt werden – sofern sie dort nicht stören. Die Anlage des Europabrunnens und der umliegende Platz wären dann in der Lage, im Alltag die Atmosphäre des Ernst-Reuter-Platzes – z.B. auch humoristisch - zu verbessern, einen sozialen Organismus der gegenseitigen Achtsamkeit, Toleranz herauszubilden und auf die städtebaulichen Veränderungen der Zukunft einzugehen. Der Ort ist klein genug, um von den Kunst- und Kultur-Akteuren selbstverwaltet bespielt und weiterentwickelt zu werden. Kein Tourist dürfte sich dadurch gestört fühlen – ganz im Gegenteil dürfte es sich um eine Attraktion für Jung und Alt handeln, der als authentischer Kulturort erkannt und geschätzt wird.*

(Vergl. hierzu das Positionspapier, das wir 2015 in die Bürgerbeteiligung einbringen wollten (leider wurde der Ort jedoch im Vorfeld der ersten Sitzung spontan aus dem Planungsumgriff herausgelöst, was sich nun im Laufe der 2. Bürgerbeteiligung und der Planungen als hinderliches Tabu für eine qualitätvolle Planung erweist:

http://europabrunnendeckel.de/download/hirn/Presseerklaerung_FUF_2.3.15_ZOB_Ausgleichsflaeche.pdf

Ich würde mich sehr freuen, wenn das Thema Europabrunnen etwas von seinem Stigma der Unausweichlichkeit oder Nebensächlichkeit befreit werden könnte und dann auch Künstler und Architekten eingeladen werden, sich über die Perspektiven und Chancen dieses einzigartigen Ortes Gedanken zu machen, der durch städtebauliches Scheitern entstanden ist.

Ich erkenne an, dass es nicht ganz leicht für Politiker und Verwaltung sein dürfte, sich aus dem Europabrunnen-Bodensprenklerschlamassel aus eigenen Kräften wieder herauszuarbeiten. Ich hoffe also, dass Sie sich im Sinne eines besonders qualitätvollen Umgangs mit dem öffentlichen Raum darüber freuen können, wenn andere Akteure diesen Prozess anstoßen.

Mit freundlichen Grüßen

i.A.

Jakob Friedl